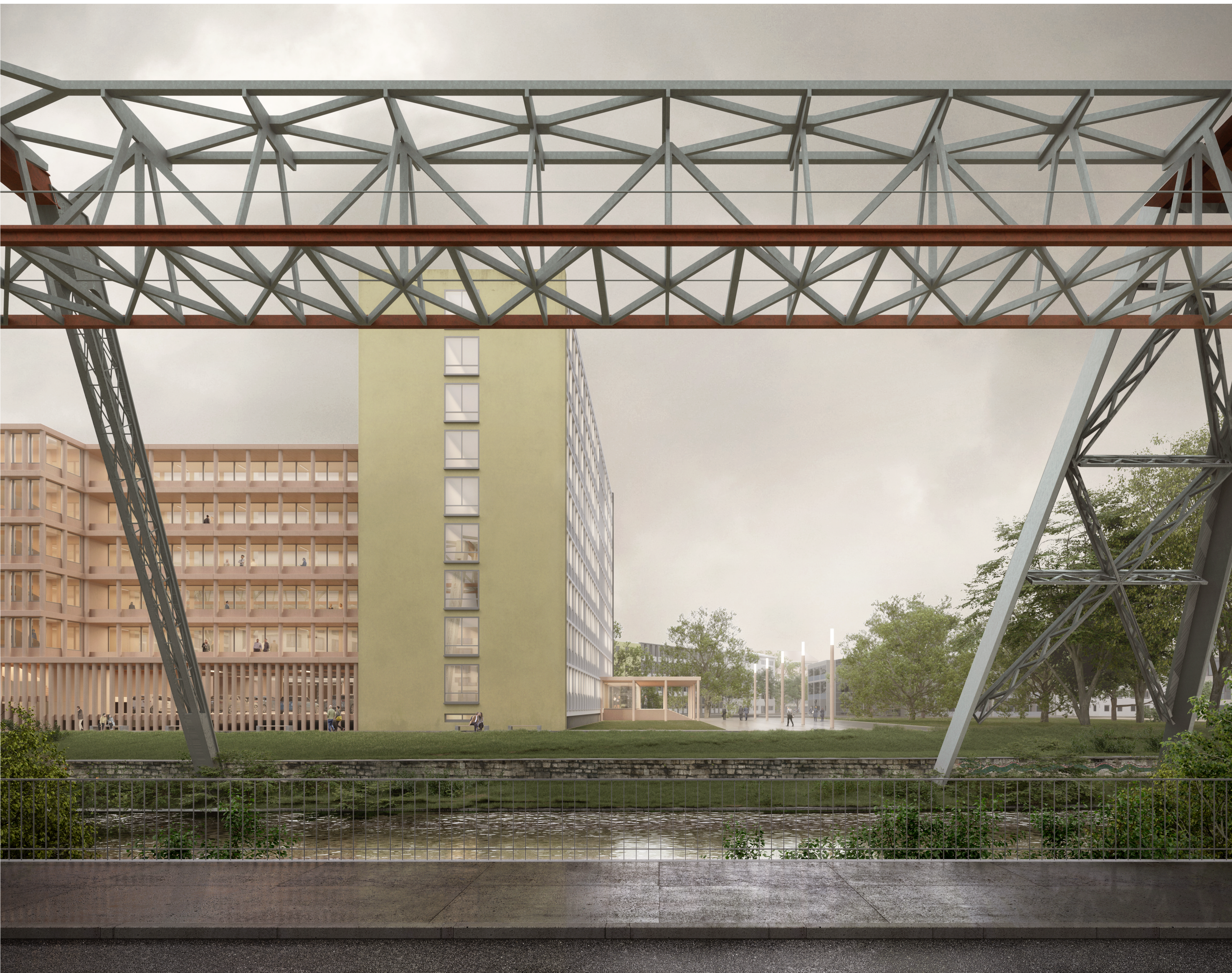




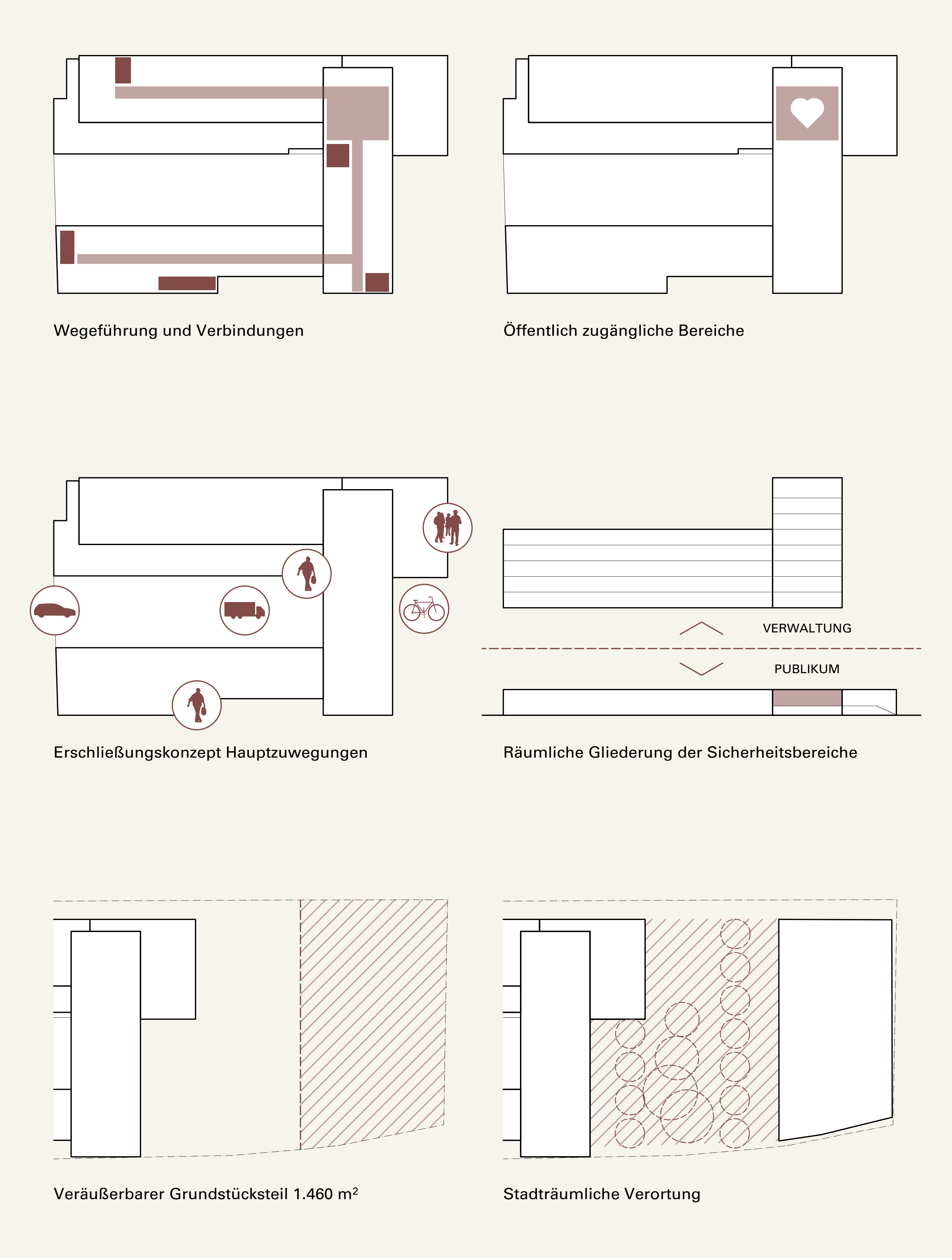
Lageplan 1:500



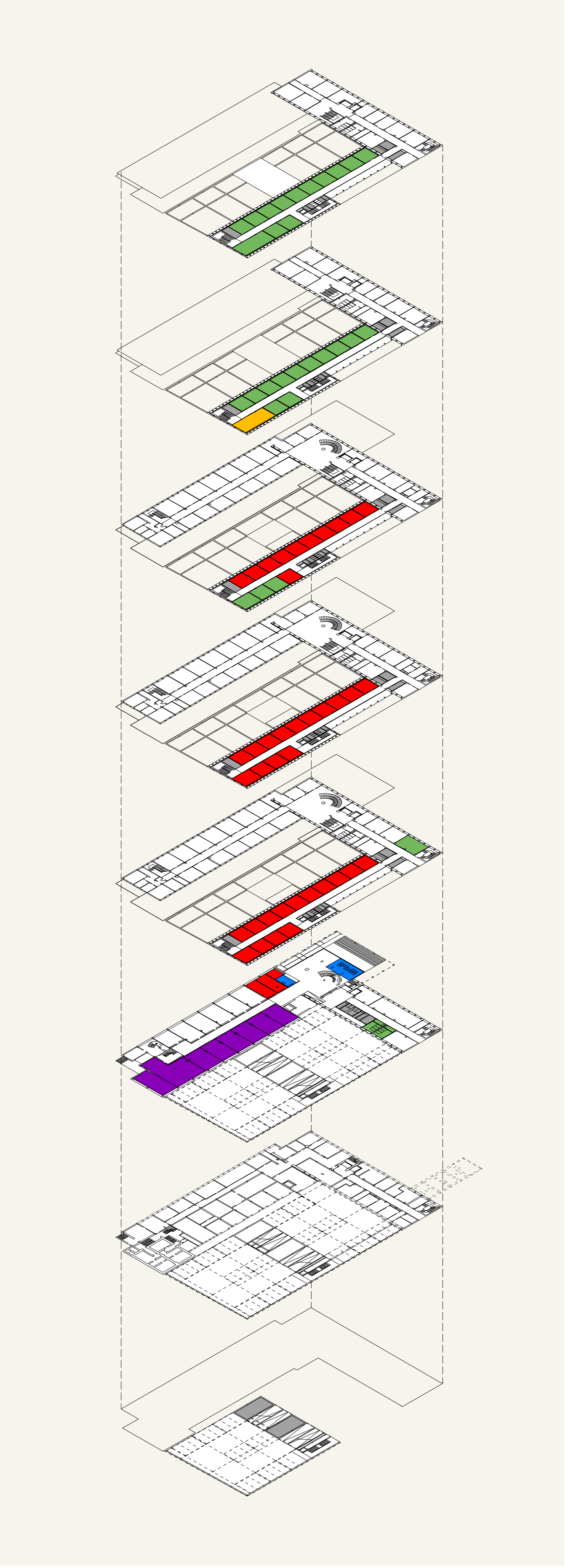
Blick auf den neuen Vorplatz mit Haupteingang von Süd - Ost



Schwarzplan 1:2500



Schema Innere Gebäudeorganisation / Erschließungskonzept / Veräußerung Grundstücksteil 1:500



Schema Zuordnung der Raumfunktion

Leitidee

Die vorgefundene Stadtgestalt wird in vielerlei Hinsicht als unvollständig wahrgenommen:

Das Beer-Sheva Ufer erscheint als „Restraum“- grün zwar und am Wasser gelegen das Potential dieses Raumes wird jedoch in kleinster Weise ausgeschöpft.

Im Bereich Zur Dörner Brücke zeigt sich das städtebauliche Dilemma der vorgefundenen Nachkriegsbebauung ein halbprivater Grün- und Parkraum wird von der bestehenden Zeilenbebauung nur halbherzig gefasst eine Markanz sucht man an dieser hochfrequentierten Nahtstelle vergebens.

Und schließlich der „Vorplatz“ zum Haupteingang, eher ein Parkplatz, ohne Bezug zum Element Wupper, bzw. Schwebebahn.

Auf diese vorgefundene Situation reagiert der Entwurf mit einer klaren städtebaulichen Haltung:

Die geforderte Baumasse und die geforderten Stellplätze werden im Blockinnern verortet, schließen so die Raumkanten und schaffen Platz für eine Verzahnung von Grün- und Stadtraum im Bereich des Haupteingangs. Der östliche, zweigeschossige Anbau soll abgebrochen werden, um die räumliche Situation weiter zu klären.

Die Nachverdichtung nutzt die bestehende Topografie im Innenhof aus und füllt diesen mit Splitlevel Parkdecks, welche den gesamten rückwärtigen Block einfassen.

Auf diesem seitlich und nach oben offenem, begrüntem Sockel ruht die klar geschnittene Figur des Erweiterungsbaus, welcher als rationaler Zweibund die geforderten Büro- und Ersatzflächen über fünf Geschosse direkt mit dem Bestand verbindet.

Äußere Erschließung

Der Haupteingang befindet sich an dem neuen Vorplatz, welcher als sonnenbeschienener Baumhain die Straße Unterdörnern mit dem Beer-Sheva Ufer verbindet.

Optional kann ein neuer Baukörper nun den Raum zwischen der Straße Zur Schafrücke und dem Finanzamt fassen, alternativ wird hier ein kleiner Park vorgeschlagen.

Der Wartebereich und Haupteingang schiebt sich als einziges neues Volumen auf den Platz. Als großflächig verglastes Element bietet er Ein- und Ausblicke. Eine barrierefreie Erschließung wird durch eine seitliche Rampe gesichert.

Sechs der geforderten 115 Stellplätze, sowie Hybrid Stellplätze sind ebenfalls auf diesem Vorplatz verortet.